



Das Manifest der neuen Erde

In den letzten 2 Jahren wurde mehr als deutlich, dass die Zeit für eine neue Gesellschaft, für eine neue Art des Zusammenlebens gekommen ist. Aktuell entstehen viele kleinere und grössere Gemeinschaften von Gleichgesinnten überall im Land, vermutlich sogar in der ganzen Welt. Es ist, als ob plötzlich der Impuls für eine Saat, welche schon vor Jahren oder Jahrzehnten gesetzt wurde, anfängt zu spriessen und Früchte zu tragen. Catharina Roland, die Filmemacherin von Awake und Awake2paradise hat zusammen mit der Schweizerin Coco Taché, Franz Rösel, Priska Broese und vielen anderen das Manifest der neuen Erde verfasst. Dieses Manifest zeigt Wege und Möglichkeiten auf, wie wir unser Zusammenleben neu gestalten und ausrichten können. Zurzeit entsteht auch eine neue Vernetzungsplattform, damit sich Gleichgesinnte in einer Region vernetzen können.

Das ganze Manifest findest du auf www.newearthmanifest.com

Dies ist eine Vision, die sich nur schrittweise umsetzen lässt, doch beginnt nicht alles mit einem ersten Schritt? Aus dieser Motivation heraus und aus dem inneren Gefühl, am Aufbau einer neuen Form des Zusammenlebens mitzuwirken, hat sich in Rheinfelden eine Gruppe formiert, welche sich an diesem Manifest orientiert. Daraus ist der **Verein Nektar** entstanden, welcher am 1. April 2022 offiziell gegründet wurde. Den Namen Nektar haben wir ausgewählt, da er die Essenz der Nahrung darstellt, sowohl im physischen wie auch im geistigen Sinne. Dem Verein steht der LiZ-Seminarraum für Treffen, Austausch, Filmabende, Vorträge & Seminare, Veranstaltungen etc. zur Verfügung und natürlich kann der Raum auch weiterhin für andere Angebote gemietet werden. Es ist uns ein Anliegen, Angebote zu schaffen, welche den Geist und die Seele nähren.

Dem Verein angeschlossen hat sich der Bioladen L'Ultimo Bacio www.ultimobacio.ch/rheinfelden. Raphaël kennt all seine Produzenten persönlich und bezahlt im Gegensatz zu den Grossverteilern faire Preise. Dass diese nicht mit den Riesen konkurrieren können, versteht sich von selbst. Er kennt all seine Produzenten persönlich und bezahlt ihnen die Preise, welche sie für ihre Produktion benötigen, denn er kennt den Aufwand aus vielen Jahren persönlicher Aufbauarbeit im Biolandbau. Dies hat mit Achtung und Respekt gegenüber diesen Menschen zu tun, die sich für eine bessere Welt einsetzen, indem sie gesunde und nachhaltige Landwirtschaft betreiben. Damit ein Bioladen überleben kann, benötigt er bewusste Menschen, welche bereit sind, etwas mehr für biologische Lebensmittel auszugeben und andererseits Menschen, welche sich freiwillig für ein paar Stunden pro Woche zur Verfügung stellen um im Laden auszuhelfen, damit der Laden weiterhin auf einem stabilen Fundament existieren kann.

Am Obertorplatz, wo sich der Bioladen und das LiZ befinden, wurde ende letzten Jahres der Gasthof Löwen

geschlossen. Wir sind nun an einem Projekt, das Gebäude zu übernehmen und ein B&B und ein Restaurant mit biologisch-vegetarischer/veganer Küche zu betreiben. Dies ist ein grosses Projekt und befindet sich zurzeit erst mal in einer Machbarkeitsstudie. Es gäbe aber sicher wundervolle Synergien zusammen mit dem Seminarraum und dem Bioladen. Wir werden sehen, wie sich das alles weiter entwickelt.

Wir haben auch ein Garten zur freien Benutzung erhalten, nur gerade 100m vom Obertorplatz entfernt. Dieser kann als Gartentreffpunkt, als Kräutergarten etc. genutzt werden. Weitere Projekte in Zukunft können alternative Schulmodelle, neue Wohngemeinschaften oder auch selbstbestimmtes Wohnen im Alter sein. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es gibt auch Ansätze, dass innerhalb dieser Netzwerke eine eigene "Währung, ein eigenes kleines Wirtschaftssystem" aufgebaut werden kann, denn das unser Geld- und Wirtschaftssystem krank und überholt ist, das wissen wir schon lange.

Die wichtigste Aufgabe aber ist es, uns mit anderen, gleichgesinnten Gruppen in der Region zu verbinden und auszutauschen. Wir alle haben erfahren, was es heisst, isoliert zu werden und wie schnell eine Spaltung in der Gesellschaft möglich wird. Wie es sich anfühlt, wenn man plötzlich ausgegrenzt wird und nur noch unter bestimmten Bedingungen am sozialen Leben teilnehmen kann. Nun, dann wird es Zeit, eine soziale Struktur aufzubauen, die auf Achtung, Respekt und das Miteinander aufbaut. Wir sind uns alle bewusst, dass wir auch in den nächsten Jahren mit Einschränkungen und Restriktionen aus verschiedenen Bereichen rechnen müssen. Unser Anliegen ist es aber nicht, gegen das System zu kämpfen, sondern unseren Fokus auf eben diese neue Form des Zusammenlebens auszurichten.

Rajk Garve hat das gut in einem Satz zusammengefasst: **Zitat: «Wir müssen nicht aus dem System raus sondern das System muss aus uns raus»**

Es geht also um unser Bewusstsein. Wir wissen aus langjähriger Bewusstseinsarbeit, dass wir das Feld, indem wir uns bewegen, mit unseren Gedanken und Gefühlen «füttern». Daher ist es essentiell, worauf wir unseren Fokus ausrichten. Das heisst nicht, die Augen vor dem zu verschliessen, was in der Welt geschieht und wie wir «informiert» werden, sondern wachsam im Herzen zu bleiben und uns bewusst zu entscheiden, wie und auf welche Art wir leben möchten. Es hilft nicht viel, andere ändern zu wollen; im Gegenteil, es führt nur zu Stress und Energieverlust. Lass uns einfach zusammenkommen und das Leben aufbauen, welches wir uns von Herzen wünschen, im Einklang mit der Natur und mit Mutter Erde. Falls du in der Region wohnst und dich von der Gemeinschaft angesprochen fühlst, freuen wir uns, wenn du Kontakt mit uns aufnimmst. Weitere Informationen zum Verein findest du auf der LiZ-Webseite www.liz-fricktal.com. Eine neue Webseite für den Verein Nektar ist im Aufbau. Natürlich stehen wir für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Herzlichst

Christine